

La Orotava, 27. Oct. 32

La Mocana <sup>3.12.32</sup>

Tenerife, Canarias

Sehr verehrter Herr Faust!

Es hat mich außerordentlich gefreut, unter d. Oct. des  
 6. d. M. aus Tegernsee einmal wieder von Ihnen zu hören  
 und sage ich Ihnen für Ihren lb. Brief herzlichsten Dank!  
 Ihre betriebl. allodings, sind jetzt die Verhältnisse in  
 mir von einem Heimut geworden, wie mir scheint: alles  
 rapide Bergab gehend, doch darf man den Hoff nicht ver-  
 lieren. Man hört jetzt so wenig mehr von Hitler u. seinem  
 energielosen Vorgehen. Mein in Hannover lebende Schwester:  
 Frau Gertrud Davidt berührt auch von dem gedrängt  
 voll Schutte liegenden Nazee die alle nicht mehr aus-  
 laufen! Kein Wunder, wenn Kessel & Wandel zwischen  
 den Händen der Welt so bis ins Extrem erschwert werden.  
 Auch ich spüre den Reflex jetzt stark. Ich gebe mir an-  
 dauernd die verdunkelnde, stiche Neus zu bringen, es  
 im „Möller“ bildhaft zu beschreiben, habe prächtige  
 Erörterung und kein Mensch bestellt etwas Nennenswertes!  
 Wenn das so weiter geht mache ich Bektrott. Ich kann  
 mir dann von m. letzten Mittel eine Truffhöhle  
 schlagen, muss in Süden, und liebe dann von dem Einfach-  
 sten was das Land bietet und stelle meinen <sup>astronomischen</sup> Refractor auf.  
 Wo haben hier den ganzen October bis jetzt Knacker-  
 Frackens Wetter, kein Tropfen Regen! Die Handwirt-  
 schaft seufzt mit Recht. Im Garten muss man gären  
 wie im Juli. Allodings: die gesammelten Lucculenten  
 stehen (ohne Garen) prächtig! Ich würde Ihnen dem-

nächst per Postpaket, eine Collection der Pflanzen nach  
fehlenden selbstvermeintlichen Temperieren senden, nach  
Benachtheiligung der Liste der früher übersandten Arten,  
aber ohne Rechnung und überhaupt es Ihnen gern  
mit in Perles das zu überweisen, was sie Ihnen  
wert erscheinen.

Es interessierte mich, was Sie über Bolinago  
schreiben. Kürzlich sprach ich einen der Herren vom  
Vorstande der "Camara Agrícola", der hatte die Ämter  
gemacht, Bolinago hätte zurück kommen, sein Nachfolger  
ein "posito Agrícola", Don Cesar Marin, seinem interimistischen  
angestellt. Im hiesigen Hauptblatt "La Prensa" war nun  
dieser Tage unter d. Titel: "Una charla con el nuevo  
director" del jardín Botánico" ein Artikel, der mir  
einen ganz traumhaften Eindruck erweckt hat. Der inter-  
pellirte Don Cesar Marin äussert darin auf die folgende  
Fragen ungefähr: Der Garten sei "inmortal". Es fehle  
blens eine Erweiterung, Hauptplatz, Lauf-Ecke  
Radabassin, was natürlich den Platz heranzieht etc. etc.  
Von der Hauptstraße spricht er kein Wort, <sup>von</sup> der Botanik  
Bestimmung der Pflanzensubstanz. Er verkennt mit der  
Unwissenheit des Volkes, das gar nicht weiss, was ein  
bot. Garten ist, oder sein soll, d. h. ein wissenschaftl.  
Garten ist. Es reizt mich, einen Gegenartikel zu schreiben:  
den Garten der Universität anzugliedern in La Laguna,  
ein bot. botan. Laboratorium einzurichten, wo Forscher  
physiologisch & botanisch arbeiten könnten: so könnte hier  
ein Peradeniya oder eine Burschenschaft entstehen! aber ich  
werde mir hier als Ausländer (obwohl ich 30 Jahre amiesse bin)  
nicht den Mund verbrennen! Sie thun doch was sie wollen. -  
Senden Sie mir ein Zweigstück der schwimmenden Neureupflanze,  
bitte ich bin zu neugierig! Mit freundl. Grüßen Ihr  
Dr. O. Burckhard

Die Botanik gloria mundi